

Intelligenzblatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 1.

Samstag, den 1. Januar

1848.

Eröffnet ist des neuen Jahres Pforte,
Und seine Tage theilt das Schicksal aus;
Und mit der Gabe dunkeln Schenkungsworte
Trägt jeder seinen Antheil froh in's Haus;
Doch was in seiner Hülle liegt verborgen,
Erzählet erst der nächste Neujahrmorgen.

Zum neuen Jahr.

Dich grüßen freundlich unsre Lieder,
Geliebtes neues Jahr,
Das unter Schmerz und Freude wieder
Der Zeiten Schoß gear!

Wohl Mancher sah dir froh entgegen
Mit hoffnungsvollem Blick,
Doch ach! des frühen Todes wegen
Ward ihm nicht dieses Glück.

Wir danken Gott, daß wir noch leben
Und froh ist unser Herz;
Er wolle Heil uns ferner geben
Und wenden Leid und Schmerz!

Sei freundlich Allen, Herr! gib Frieden,
Ja Frieden gib der Welt!
Dem Kranken Heilung, Ruh' dem Müden,
Dem Armen Trost und Geld!

Verbreite Heil in jedem Standel!
Laß Redlichkeit bestehn!
Und gib, daß wir im bessern Lande
Uns Alle wiederseh'n!

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Der Besuch der Orgel ist nur solchen
gestattet, die mit der Kirchen-Musik etwas zu
thun haben, oder dem Kirchen-Gesangverein
angehören.

Dieses wird wiederholt bekannt gemacht.
Den 29 Dec. 1847.

Kirchen-Convent.

Waiblingen. In der untern Stadt wird
ein heizbares Zimmer für einen ledigen Herrn
zu miethen gesucht.

Den 29. Dec. 1847.

Kirchen-Convent.

Waiblingen.

Ein noch gutes brauchbares Fenster hat
billig zu verkaufen.

Daniel Herrman.

Waiblingen.

(Most zu verkaufen.)
Ein hiesiger Bürger ist Willens 27 Zmi guten Apfel-Most mit sammt dem Faß, 27 Zmi haltend, zu verkaufen.

Wer? sagt Ausgeber d. B.

Waiblingen. (Zu verkaufen.)

Einem Schlitzen mit oder ohne Kästchen hat zu verkaufen.

Wer? sagt die
Redaction.

Waiblingen. (Zu verkaufen.)

Es hat jemand einen großen Wagenkräzer billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt
die Redaction.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft einen nach ganz guten Kastenschlitten.

Louis Hölder,
Wegzgermeister.

Korb. Eine ganz neue Puzmühle ist zu kaufen bei

Johannes Gruber,
Wagnermeister.

Hochdorf.

(Bäckerei und Wirtschaft Verkauf.)

Nachdem der Unterzeichnete entschlossen ist seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort zu verlassen, um die in einem andern Orte käuflich an mich gebrachte Wirtschaft zu beziehen, bestimme es mich mein in Hochdorf beizugendes Anwesen zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem 2stöckigen Wohnhaus samt Scheuer, Stallung und Keller. Im obern Stock befinden sich 3 freundliche Zimmer, und eine, mit einem Kunstherd eingerichtete, Küche. Auf diesem Anwesen wurde schon längere Zeit mit gutem Erfolg Wirtschaft und Bäckerei betrieben. Sodann können 6½ Viertel Acker mit oder ohne das Bauwesen gekauft werden. Sämmtliche Realitäten befinden sich im besten Zustande. Auch kann ein der Wirtschaft entsprechendes Quantum Most und Wein samt Gähler dazu gekauft werden.

Die Kaufsliebhaber hiezu belieben sich zu wenden an

Gottlieb Wischmann,
Speisewirth und Bäckermeister.

Waiblingen.

(Gefundene Wagenwende.)

Am Mittwoch Abends den 29. d. Mts. habe ich auf der Straße zwischen hier und Endersbach eine Wende gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie bei mir abholen.

J. C. Maile,
Tuchschreiermeister.

Waiblingen.

(Zu verkaufen.)

Ungefähr 1 Brit. Garten rechts der Stuttgarter Straße. Wer? sagt Ausgeber d. B.

Waiblingen.

Borzüglicher Zimmt und Pomeranzens-Liqueur, wie auch sehr guter französischer Senf, zu haben bei

C. Eßwein Wittwe.

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 54. Decbr. 1847.

Dinkel,	7 fl. 12 fr.	6 fl. 47fr. 6fl. 54fr.
Haber,	5fl 30 fr.	fl.
Gerste	fl.	
Welschkorn per Sri.	. . . . . 1 fl.	fr.
Akerbohnen	— —	fl. fr.

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	. . . . . 28 fr.
8 Pfund schwarzes Brod	. . . . . 26 fr.
Der Kreuzer-Bock muß wägen	. . . . . 6 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	. . . . . 7 fr.
1 " Kalbfleisch.	. . . . . 8 fr.
1 " Schweinefleisch	. . . . . 11 fr.
1 Sri. Kartoffeln.	. . . . . 44 bis 48 fr.
5 Eier.	8 fr.
1 Pfund Butter.	. . . . . 18 bis 22 fr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 30. Dezember 1847.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Schefl.	15	45	15	—	—	—
Dinkel, " "	7	46	7	6	6	30
Haber, " "	5	36	5	17	4	54
Haber, " "	—	—	—	—	—	—
Roggen " "	13	52	13	20	—	—
Gersten, " "	10	40	10	24	10	8
Neue Wintergerste.	—	—	—	—	—	—
Waizen, 1 Simer	—	—	—	—	—	—
Einforn " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	1	36	1	32	—	—
Erbfen " "	2	24	2	—	1	40
Linfen, " "	2	36	2	24	2	12
Wicken, " "	1	—	—	54	—	48
Welschkorn, " "	1	30	1	20	1	12
Akerbohnen, " "	1	52	1	36	1	24

8 Pfund weißes Kernen-Brod	. . . . . 28 fr.
Der Kreuzer-Bock wiegt	. . . . . 6 Loth.
1 Pfund Rindfleisch	. . . . . 7 fr.
1 " Kalbfleisch	. . . . . 8 fr.
1 " Schweinefleisch	. . . . . 11 fr.

Die Pfarrmagd.

(Schluß.)

„Sie sind ausgegangen,“ sagte der Pfarrer, „und haben mir den Schlüssel zu ihrem ehemaligen Haus geschickt. Laß es mich aufschließen.“

Niemand verstand die Worte des Pfarrers. Er schloß das Haus auf und der Brautzug trat ein. Christel wollte mit seiner Braut in den obern Stock vorangehen. „Nein, hier herein!“ rief der Pfarrer, indem er das Zimmer des untern Stockes öffnete.

„Wir haben den obern Stock gemiethet, Herr Pfarrer,“ antwortete Christiane.

„Kommt nur herein!“ rief sie der Pfarrer zurück.

Erstaunt wußte das Brautpaar nicht, ob es dem Pfarrer folgen sollte. Als es endlich dem Rufe gehorcht hatte und vor dem geöffneten Zimmer stand, sah es dasselbe ausmöblirt und einen gedeckten Tisch, auf dem Alles stand, was sich ein verwöhnter Magen zu einem Hochzeitsmahl wünschen kann.

Ehe noch das Brautpaar seinem Erstaunen durch Worte Luft machte, begann der Pfarrer, ihm die unerwartete Erscheinung zu erklären.

„Dieses Haus mit allem Geräth, was Ihr zu Eurem künftigen Bedarf braucht, schenkt Euch unsere Durchlauchtige Erbhererschaft an Ihrem heutigen Vermählungstage. Sie hat die Gnade gehabt, heute zehn arme neue Ehepaare, von denen jedes Theil an dem Ruhm der christlichen Frömmigkeit hat, vollkommen auszustatten. Der Herr Generalsuperintendent hatte von Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen den Auftrag erhalten, ihm eine Anzahl Brautpaare vom Lande zur Ausstattung vorzuschlagen. Er freug deshalb bei den Geistlichen, deren Gemeinden er als ausgezeichnet durch Sittlichkeit kannte, schriftlich an, zu mir jedoch, einem alten Universitätsfreunde, kam er selbst und hielt bei dieser Gelegenheit Visitation. Da er mich nach einem armen, aber frommen Brautpaare in meiner Gemeinde freug, konnte ich mit gutem Gewissen Euch nennen, zumal da Du, Christiane, schon durch Deine guten Antworten bei dem Religions-Cramen des Herrn Generalsuperintendenten Dir sein Lob erworben hattet. Sein Vorschlag, Euch mit der fürstlichen Gnade zu beglücken, fand Beifall. Der General wurde beauftragt, Dich, Christel, aus dem Soldatendienste zu entlassen, und zum Glück für die Aufbewahrung unseres Geheimnisses wähltest Du freiwillig den Vermählungstag der Durchlauchtigsten Herrschaften zu dem Deinigen, sonst hättest Du zu Dem, was Du

freiwillig thatest, genöthigt werden müssen, da Allerhöchster Wille ist, daß alle Paare, die ausgestattet werden, heute ihre Hochzeit halten müssen.

Niemand kann das Erstaunen und das frohe Glück ausdrücken, das sich auf dem Gesichte des Brautpaares malte.

„Und nun zum Tische!“ rief der Pfarrer. „Die Gäste müssen bei einer Hochzeit ohnedies lange auf die Mahlzeit warten.“

„Auch Wein!“ rief Christiane, indem sie auf die Flaschen blickte, die auf dem Tische aufgestellt standen. „Und hier sind ja die Flaschen, die ich vor vier Wochen in der Mitternachtsstunde mit Flußwasser gefüllt habe. Wahrhaftig!“ rief sie aus, indem sie aus den Flaschen einschenkte, „das Wasser hat sich in Wein verwandelt.“

„Das Wasser in Wein verwandelt?“ frug lächelnd der Pfarrer. „Diesen Wein schickt Euch der Generalsuperintendent, der an Eurem Hochzeitstage nicht von Euch vergessen seyn will.“

„Aber ich habe,“ erwiderte Christiane, „am zweiten Sonntage nach Epiphania diese Flaschen mit Wasser gefüllt.“ Und nun erzählte sie, was unsere Leser schon wissen.

Die Pfarrerin, die auch mit unter den Gästen sich befand, lächelte. „Unter den Flaschen,“ sagte sie, „die der Herr Generalsuperintendent schickte, waren mehrere durch schlechten Transport beschädigt. Ich füllte daher den Wein aus denselben in einige Flaschen, die in Christianens Stube standen, und mit Wasser angefüllt waren. So löst sich das Wunder auf.“

„Mit Nichten! das Wunder bleibt,“ erwiderte der Pfarrer. „Nicht zwar wird, wie der Aberglaube sich einbildet, an dem Tage, wo über das Wunder an der Hochzeit von Cana gepredigt wird, alles Flußwasser in Wein verwandelt, aber Christliche Frömmigkeit hat Gott zu dem Wunder bewogen, das an diesem Brautpaar sichtbar geworden ist. Christliche Frömmigkeit wirkt noch immer bei Gott Wunder, und Christus ist noch immer bereit, denen, die ihm dienen, statt des Geringsen, das Beste zu geben, ihnen Wasser in Wein zu verwandeln.“

Stuttgart. Die Eröffnung der Kammer ist nun definitiv auf den 22. Januar 1848. festgesetzt. Die Mitglieder beider Kammern haben sich am 20. Januar hier einzufinden und am 21. bei dem ständischen Ausschuss zu legitimiren.

Aus der Maingegend werden gute gelbe Kartoffeln das Simri zu 24 — 30 fr. ausgeführt.

G ü t e r = V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auftritts.	Bemerkungen.
Jac. Fr. Klöpfer.	1 Brtl. Aker am Kemferweg.			Mit Stadtpfleger Köhn kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Jung Daniel Gaupp.	1 Brtl. Aker unter dem Kofisöl.		Januar.	Ebenso.
Johann Georg Widmann.	2 Brtl. Aker in Sackträger.		Den 17.	Ebenso.
Gottlieb Ohwald, Sattler.	2 Brtl. Aker im Eisenthal			Ebenso.
Joh. Georg Walz.	1/2 an 3 1/2 Brtl. Aker kleinen Feld.			Ebenso.
Färber Käferle.	1 1/2 Brtl. Garten beim Siechenhaus.			Ebenso.
Matheus Böringer, Dan. Sohn.	1/6 an 2 Brtl. 24 Akz. Wiesen im Kezenbach.	65 fl.	24. Januar.	
Carl Dannenhauer's Wittwe.	Ein halbes Haus in der Weingärtner Vorstadt.		24. Januar.	Mit Stadtrath Schneider kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Die Erben des Michael Weichert von Rommelshausen.	Die 1/2 an 3 Brtl. beim Krettenbach. Ferner: halben 3 Brtl. weniger 5 1/2 Ak. beim Krettenbach.	212 fl.	3. Januar.	Baar Geld.
Nagelschmid Schweizer.	den Aken Theil an einem Haus an der Bürgermühle Die Hälfte an einem Wohnhaus u. Scheuer u. Stallung in der Rommelshäuser Vorstadt.	425 fl.	31. Januar.	Ebenso.
Alt Daniel Arnold		902 fl. 42 fl.	24. Januar.	
Jung Fried. Häusermann Maurer.	1/2 an 2 Brtl. 1/2 Ak. Aker im kleinen Feld.		31. Januar.	Mit Stadtpfleger Köhn kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Christian Rink.	2 Brtl. Aker im Galgenberg.		31. Januar.	Mit Stadtrath Kaufmann kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Heinrich Akerle, Gemeinderath in Korb, resp. der Pfleger seiner Kinder erster Ehe.	2 1/2 B. hinter dem Finkenberg neben Johann Georg Hly und dem Graben.	63 fl.	17. Januar.	1/3 baar 2/3 in verzinslichen Zieler.
Mathäus Böringer, Dan. S.	1/3 an einem Haus und Scheuer im Habergäßle.		31. Januar.	Mit Stadtrath Schneider kann ein Kauf abgeschlossen werden.